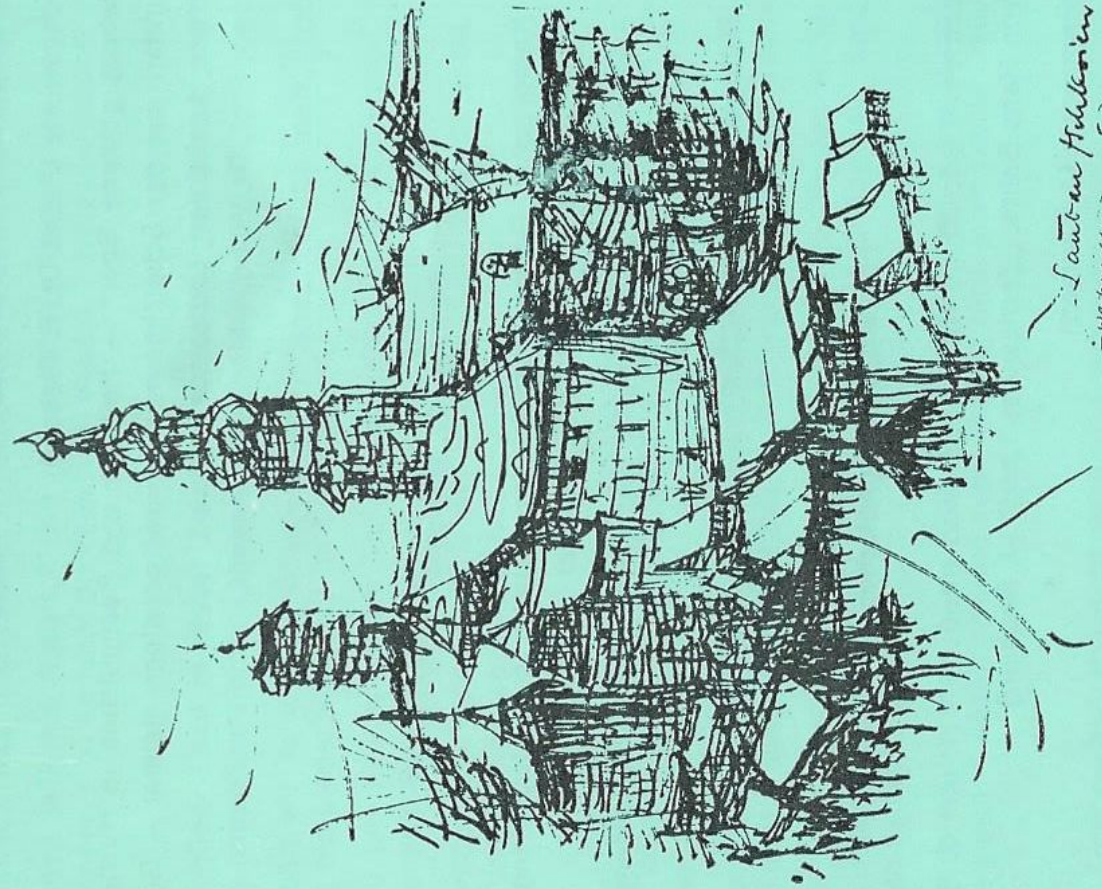


30 Jahre Laubaner Jahrestreffen auf dem Berghölzchen



Lauterbach
Weinmarkt
NS. 65



Hildesheim



Lauban

25 Jahre Patenschaft Hildesheim – Lauban
Hildesheim am 21. und 22. Mai 1977

Begrüßungs- und Heimatabend

am Sonnabend, dem 21. Mai 1977, 19 Uhr, Berghölzchen

1. Gemeinsames Lied: „Und in dem Schneegebirge“ (1. und 4. Strophe)
2. Gedicht: „Lebensbild“, von Hans Zenker (J. Baumert)
3. Begrüßungsworte (Prälat Dr. E. Piekorz)
4. **„Der Heimat goldene Spur“** – Heiteres und Besinnliches in Hochdeutsch und Mundart aus der Schatzkammer unserer geistigen Heimat – Gedichte, Geschichten, Anekdoten, Lieder zur Laute.
Gestaltung: Prof. Dr. Wilhelm Menzel, Dortmund.
5. Schlußlied: „Kein schöner Land in dieser Zeit . . .“

Sonntag, 22. Mai 1977

- 8.30 Uhr Katholischer Gottesdienst in der Kapelle des Magdalenenhofes,
Mühlenstraße 25 (Prälat Dr. E. Piekorz)
- 9.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst in der Christuskirche/Moritzberg
(Pastor Rudolf Weihsbach)
- 11.00 Uhr Mittagessen (Berghölzchen)

Feierstunde Berghölzchen

1. Gemeinsames Lied: „O du Heimat, lieb und traut . . .“ (1. und 3. Strophe)
2. Worte von Hans Bahrs: „Zerrissenes Land“ (J. Baumert)
3. Begrüßungsworte (J. Baumert)
4. Es sprechen Vertreter von Stadt und Kreis Hildesheim
5. Gemeinsames Lied: „Wahre Freundschaft soll nicht wanken“
6. Prof. Dr. Menzel: „Unsere schlesische Heimat – verpflichtendes Erbe und beständige Aufgabe“
7. Totenehrung (Prälat Dr. E. Piekorz)
Es läuten die Glocken von allen vier Türmen der Stadt Lauban (Tonband)
8. Hymne: „Einigkeit und Recht und Freiheit . . .“

Anschließend Mundartstunde im Eichendorffhain

Und in dem Schneegebirge, / da fließt ein Brunnlein kalt, / und wer das Brunnlein trinket, / und wer das Brunnlein trinket, / wird jung und nimmer alt. Ich hab' daraus getrunken / so manchen kühlen Trunk. / Ich bin nicht alt geworden, / ich bin nicht alt geworden, / ich bin noch allzeit jung.

Ade, mein Schatz, ich scheid, / ade, mein Schätzlein. / Wann kommst du aber wieder, / wann kommst du aber wieder, / Herzallerliebster mein?

Wenn's schneiet rote Rosen / und regnet kühlen Wein. / Ade, mein Schatz, ich scheid, / ade, mein Schatz, ich scheid, / ade, mein Schätzlein.

Es schneit ja keine Rosen / und regnet keinen Wein, / so kommst du auch nicht wieder, / so kommst du auch nicht wieder, / Herzallerliebster mein.

*

Kein schöner Land in dieser Zeit, / als hier das unsre weit und breit, / wo wir uns finden wohl unter Linden / zur Abendzeit.

Da haben wir so manche Stund' / gessen da in froher Rund' / und taten singen, die Lieder klingen / im Eichengrund.

Daß wir uns hier in diesem Tal / noch treffen soviel hundertmal, / Gott mag es schenken, Gott mag es lenken, / er hat die Gnad.

Nun Brüder eine gute Nacht, / der Herr im hohen Himmel wacht, / in seiner Güten und zu behüten / ist er bedacht.

*

O du Heimat, lieb und traut, / wonnig dich mein Auge schaut. / Land, wo meine Wiege stand, / froh die Jugend mir entschwand, / da bist du, mein Schlesierland.

Wo die Koppe hoch und hehr / ragt hinein ins Wolkenmeer, / wo die Sage weltbekannt, / einen Rubezahl erfand, / da bist du, mein Schlesierland.

Wo ein Lied gemütvoll klingt, / Wort und Ton zu Herzen dringt, / wo um Seelen sinnverwandt / leicht sich schlingt der Freundschaft Band, / da bist du, mein Schlesierland.

Dein gedenke ich stets gern; / ob dir nahe oder fern, / bleibt mein Fleh'n zu Gott gewandt: / Allzeit schirme seine Hand / dich, mein liebes Schlesierland!

*

Wahre Freundschaft soll nicht wanken, / wenn sie gleich entfernet ist, / lebet fort noch in Gedanken / und der Treue nie vergißt . . .

Keine Ader soll mir schlagen, / wo ich nicht an dich gedacht, / ich will Sorge für dich tragen / bis zur späten Mitternacht . . .

Wenn der Mühlstein trägt Reben / und darauf fließt kühler Wein, / wenn der Tod mir nimmt das Leben, / hör' ich auf getreu zu sein . . .

*

Einigkeit und Recht und Freiheit / für das deutsche Vaterland! / Danach laßt uns alle streben / brüderlich mit Herz und Hand. / Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand. / Blüh' im Glanze dieses Glückes, blühe, deutsches Vaterland!